

Münster, 12.08.2025

Statement von Ratskandidat Severin Solis (Bündnis 90/Die Grünen) zu Ihrer Frage:

Wie interpretieren Sie diese Daten und Entwicklungen und für welche Maßnahmen würden Sie sich in ihrer Fraktion und im zukünftigem Rat einsetzen?

Sehr geehrter Herr Schweitzer,

großen Dank für diese wichtige Anfrage, das damit geäußerte Interesse an einem Dialog mit den demokratischen Kräften der Politik und nicht zuletzt für Ihr so wichtiges Engagement in unserem Stadtteil.

Als in Coerde lebender Vater einer bald zweijährigen Tochter verfolge ich Publikationen, wie die von Ihnen zitierten, mit ganz besonderem Interesse. In zahlreichen Situationen komme ich mit Menschen, Familien und Kindern in Coerde ins Gespräch und lerne die individuellen Lebenssituationen aus nächster Nähe und in voller Authentizität und Ehrlichkeit kennen. Dieser persönliche Kontakt und das „Ich bin hier, vor Ort“ erscheint mir, vorab erwähnt, als ein besonders wichtiges Element meiner ehrenamtlichen, politischen Arbeit. Denn nur durch die Kenntnis individueller Schicksale lassen sich größere Zusammenhänge konkret einordnen. Mit diesem Imperativ möchte ich als Ratsherr das Mandat ausüben. Als Kommunalpolitiker*innen haben wir zudem einen besonderen Fokus auf Coerde, weil es besonders im sozialen Bereich herausfordernde strukturelle Bedarfe gibt.

Ihre Frage bezieht sich zunächst auf die **Bildungssituation** vor Ort. Stadtweit gibt es aktuell ein Überangebot an Kitaplätzen, sowohl im U3 als auch im Ü3 Bereich. Noch vor wenigen Jahren befanden wir uns in Münster vor der schwierigen Situation, dass Eltern verzweifelt nach Kitaplätzen suchten und teilweise nur unter großer Anstrengung fündig wurden oder Alternativen fanden. Heute stellt sich das Bild differenzierter dar, wenn man sich die einzelnen Stadtteile ansieht: es gibt Stadtteile, wo Familien nicht versorgt sind und es gibt Stadtteile, wie z.B. Coerde, in denen es noch freie Plätze gibt.

Ferner gibt es Stadtteile, in denen der Bedarf hoch ist (z.B. beide Eltern berufstätig, Eltern legen Wert auf Kitabesuch etc.) und Stadtteile, in denen Kitaplätze nicht so sehr nachgefragt sind (z.B. keine ökonomische Notwendigkeit, kulturelle Gründe, Unkenntnis über das Angebot und den Nutzen etc.) - Coerde gehört eher zu Letzterem.

Wir GRÜNE sehen es als gemeinsame Aufgabe der Politik und der freien (Jugendhilfe-)Träger im Stadtteil an, den Familien in Coerde die Vorteile eines möglichst frühen Kitabesuchs aufzuzeigen und nahezubringen.

Daraus ergibt sich für mich als möglicher Ratsherr für Coerde die Aufgabe, eine proaktive Vermittlerrolle zwischen diesen Akteuren, der Verwaltung und den Menschen einzunehmen. Ich werde in meiner Funktion ein klares, offenes Netzwerk mit Beteiligten unterstützen und ggf. ausbauen, um bestehende Angebote noch besser an unseren Stadtteil und seine Menschen anzupassen und weiterzuentwickeln. Für die Bürger*innen in Coerde, besonders auch die Eltern, möchte ich zudem eine regelmäßige **Bürger*innensprechstunde** anbieten. So wird jede*r mit mir unbürokratisch ins Gespräch kommen können. Kindern und Jugendlichen in Coerde möchte ich, in Kooperation mit den Trägern und den Bildungseinrichtungen, die Politik und Verwaltung näherbringen, erfahrbar machen, z.B. mit Exkursionen zum Rathaus.

Um die Kitas selbst in Coerde für die (teilweise) besonders herausfordernde Arbeit zu unterstützen, haben wir beispielsweise die **Kita-Sozialarbeit** geschaffen. Sie startet im jetzigen Kitajahr. Diese Entwicklung werde ich aus nächster Nähe begleiten.

Für uns ist wichtig, die **Chancengleichheit** im Fokus zu behalten. Für Coerde gibt es bereits familien-unterstützende Angebote für den Zeitraum Geburt bis Kita/Schule: z.B. "SureStart" und "wellcome" - inwieweit ein Angebot wie in Bremen (Familienhebammen) sinnvoll ist oder Parallelstrukturen schafft, müsste gemeinsam mit den Trägern geklärt werden. Wichtig hierbei ist, dass am Ende ein in sich greifendes Gesamtkonzept für Coerde erarbeitet wird und keine Parallelstruktur neu geschaffen wird, die nur eine vergleichsweise eingeschränkte Effektivität erreicht.

In den letzten fünf Jahren haben wir zudem u.a. das Netz der **Babylotsen** ausgebaut und abgesichert: wenn eine werdende Mutter in einer Münsteraner Geburtsklinik entbindet, kommt sie mit einer sog. Babylotsin in Kontakt, die mögliche (familiäre) Unterstützungsbedarfe feststellen und an entsprechende Angebote weiterleiten kann - so kann Familien frühzeitig bei Bedarf geholfen werden.

Als GRÜNE werden wir in Zukunft einen Fokus darauf legen, dass Familien die finanzielle Unterstützung zukommt, auf die sie einen Anspruch haben, um ihren Lebensunterhalt zu sichern und für die Kinder gute Bildungschancen zu ermöglichen - und zwar mit der **Familienfördergarantie**. Ab Geburt prüft die Stadt sämtliche Ansprüche (Kinderzuschlag, BuT usw.) für die Familie, sodass Bürokratiehürden und der Antragsdschungel abgebaut werden.

Oft sind es diese Hürden, die die Familien in Coerde vor große Herausforderungen stellen. Wir möchten, dass die Verwaltung familienfreundlich agiert und Angebote niederschwellig anbietet.

In diesem Sinne würde ich mich als Mandatsträger über eine konstruktive Zusammenarbeit auch mit der Initiative ChaCK e.V. sehr freuen, um für die Kinder in unserem Stadtteil echte Chancen zu bieten.

Mit freundlichen Grüßen

Severin Solis